

Er schenkt Heddernheim das Wir-Gefühl

Stadtteilbotschafter stellt seine Idee heute vor

Heddernheim fehlt ein „Wir-Gefühl“, findet Alexander Sikalopoulos – und macht Nägel mit Köpfen: Der 19-Jährige plant, als Stadtteilbotschafter frischen Wind in seinen Heimatort zu bringen.

■ Von Julia Rösch

Heddernheim. Es war der Glanz in den Augen, der Alexander Sikalopoulos (19) nicht mehr losließ. Sein Kumpel Bican hatte gerade sein Stadtteilbotschafter-Projekt vorgestellt: einen Film über den Frankfurter Berg. Etliche Monate hatte er daran gearbeitet, hatte Anwohner und Freunde befragt, und nun stand er da und strahlte über das ganze Gesicht. Als Alexander ihn fragte, wie sich das anfühle, seinen Beitrag für das Leben im Stadtteil beigetragen zu haben, sagte er nur: „einmalig.“

Ein halbes Jahr nach diesem besonderen Abend sitzt Alexander in einem der cremefarbenen Sessel im Untergeschoss des weißen Eckhauses an der Untermainanlage, in das die Stiftung Polytechnische Gesellschaft vor kurzem umgezogen ist. Durch das Fenster über seinem Kopf sieht man die Menschen auf dem Bürgersteig vorbeihuschen. Alexander trägt kurze Hosen und

einen Dreitagebart, er hat braune Locken, seine Füße stecken in Flipflops. Er ist so unbeschwert fröhlich wie jemand, der das Abitur in der Tasche und ein Projekt vor sich hat: Alexander will Heddernheim zu einem neuen Wir-Gefühl verhelfen – als Stadtteilbotschafter.

Picknick geplant

„Ich wohne seit 18 Jahren in Heddernheim. Es ist meine Heimat“, sagt der gebürtige Gießener mit griechischen Wurzeln. „Aber trotzdem habe ich mit den anderen Anwohnern kaum etwas zu tun. Man lebt nebeneinander her. Das will ich ändern.“

Erster Schritt wird ein Picknick sein. Ein offenes Fest für jedermann mit Spielen und Würstchen – „Grillen mag jeder.“ Ein Lächeln huscht über Alexanders Gesicht, dann wird er wieder ernst, erläutert seinen Plan: Das Fest soll alte und junge Heddernheimer zusammenbringen, sie sollen sich kennenlernen und wer will, kann sich gleich zu einem Arbeitskreis anmelden, der weitere Veranstaltungen plant. Das hat zwei Effekte: Die Bürger kommen einander näher und setzen sich für den Stadtteil ein. Denn die Arbeitsgruppe soll gleichzeitig den Wünschen und Bedürfnissen der verschiedenen Altersgruppen nachgehen.

Noch steckt Alexanders Projekt in der Planungsphase. Ende März war die Auftaktveranstaltung für die 25 Stadtteilbotschafter, das Stipendium der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ist für 18 Monate ausgelegt.

Mit seinem Mentor Armin Hager aber hat Alexander sich bereits Gedanken gemacht. Zum Beispiel zum Motto. „Wir in Heddernheim“ soll es lauten, das klingt dynamisch, persönlich. „Die Leute sollen sich angesprochen fühlen.“ Außerdem will er bestehende Projekte miteinander vernetzen, vertiefen, Freiwillige vermitteln. Alexander formuliert sorgfältig und hebt immer wieder die Hände, als wollte er seinen Worten noch mehr Gewicht verleihen, manche Sätze unterstreichen. „Ich will mich richtig ins Zeug legen für meinen Stadtteil.“

Ist das nicht ungewöhnlich viel Engagement für einen 19-Jährigen? Er zuckt die Schultern. Kontakte will er knüpfen, sich einbringen – wie nannte es sein Kumpel Bican? Alexander zögert kurz, wirft seinem Mentor einen Blick zu. „Kontaktgeil.“ Ein bisschen derb vielleicht, aber es beschreibt treffend seinen Durst nach Begegnungen. „Ich will überall meine Nase hineinstecken. Ich bin interessiert.“ Seine



Keine griechische Statue, sondern voller Leben und Ideen: Stadtteilbotschafter Alexander Sikalopoulos (19) möchte die Heddernheimer mehr zusammenbringen. Foto: Weis

Hände ruhen für einen Moment auf den Knien.

Die erste Resonanz auf sein Vorhaben hat Alexander bereits bekommen; mehrere Heddernheimer haben Interesse signalisiert, freuen sich auf das Picknick. „Das gibt

mir Mut. Ich bin darauf angewiesen, dass die Leute mitmachen. Man kann so ein Gemeinschaftsgefühl nicht erzwingen, aber man kann Voraussetzungen dafür schaffen.“ Alexander lächelt. Seine Augen glänzen schon jetzt.

Alexander Sikalopoulos stellt sein Projekt „Wir in Heddernheim“ in der heutigen Sitzung des Ortsbeirats 8 (Heddernheim, Niederursel, Nordweststadt) vor. Beginn ist um 20 Uhr im Bürgerhaus Nordweststadt, Walter-Möller-Platz 2.